

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Oberrheinisches Kochbuch oder Anweisung für junge Hausmütter und Töchter

die in der Kunst zu kochen und einzumachen einige Geschicklichkeit erlangen wollen

Spörlin, Margareta

Basel ; Mülhausen, [ca. 1880]

Vorwort zur ersten Auflage.

urn:nbn:de:bsz:31-56421

Vorwort.

zur ersten Auflage.

Die Verfasserin übergiebt hier einem nachsichtsvollen Publikum den zweiten Theil ihres oberrheinischen Kochbuchs mit dem Wunsche, daß er mit derselben Güte, wie der erste, aufgenommen und nicht ohne Nutzen sein möge. Er enthält die schon längst versprochene Abhandlung über die Art, eine Haushaltung einzurichten, einen Tisch zu servieren, und welche Speisen in jeder Jahreszeit die gewöhnlichsten sind. Die Verfasserin glaubt, daß sie besonders jungen Hausmüttern nützlich sein werde. Sie hat in der möglichsten Kürze ihre Erfahrungen hierüber zusammengestellt. Natürlicherweise konnte sie meist nur Winke geben. Bei einem Gegenstande, wo so viel von Vermögensumständen, Geschmack u. s. w. abhängt, konnten nur allgemeine Regeln angeführt werden. Eigenes Nachdenken und Uebung müssen immer noch hinzukommen, die einzelnen Beobachtungen, Erfahrungen und Winke Anderer für seine besondere Lage anzuwenden und zu benutzen.

Vorauß geht noch eine Anzahl von Speisen, die im ersten Theile, der schon groß genug und mehr für den

Mittelstand berechnet war, nicht stehen; meist solche, die nur in reichern Haushaltungen gekocht werden. Die Verfasserin hofft dadurch einen Wunsch mehrerer Freundinnen zu erfüllen, die ihr oft das Verlangen äußerten, mehr seltene und kostbare Speisen in ihrem Kochbuche zu finden. Aber auch hierin sah sie auf die größtmögliche Dekonomie im Zubereiten der Speisen, überzeugt, daß Verschwenden in den Gewürzen und Zurüstungen auch in den reichsten Haushaltungen nicht stattfinden soll.

Die Verfasserin hat in diesem zweiten Theile nun alles niedergelegt, was ihr noch über die Kochkunst zu sagen übrig blieb. Sie dankt noch einmal für die gütige Aufnahme des ersten Theils, und hat in der neuen Auflage desselben alle Verbesserungs-Vorschläge unterrichteter Freundinnen angewandt. Sie erwartet auch für diesen Theil das gleiche, und wird, wenn auch er eine neue Auflage erleben sollte, gewiß jeden guten Rath als ein Zeichen wahrer Freundschaft annehmen und anwenden.

Die Verfasserin.